

»Entschlüsselung« vieler Begriffe

Marie-Theres IGREC im Gespräch



Wie lange lehren Sie schon bei den THEOLOGISCHEN KURSEN?

Ich lehre seit 2012 bei den Theologischen Kursen in Wien, seit 2020 auch im Fernkurs.

Welches Fach tragen Sie bei den Theologischen Kursen vor?

Ich trage Dogmatik vor, gelegentlich auch Fundamentaltheologie

Was ist Ihnen im Theologischen Kurs in Ihrem Fach besonders wichtig?

Mir ist sehr wichtig zu vermitteln, dass die Theologie eine dynamische, leidenschaftlich suchende Disziplin ist, dass es ums Fragen geht und sich hinter jeder gefundenen Antwort mindestens eine weitere Frage verbirgt. Das ist bei der Dogmatik besonders wichtig, da oft angenommen wird, sie sei ein starres Fach mit nicht zu hinterfragenden letztgültigen Antworten. Die Lust am theologischen Nachdenken zu wecken ist für mich zentral.

Haben Sie selbst beim Lehren im Theologischen Kurs auch neue Einsichten gewonnen?

Das Lehren im Kurs fordert zu klarer verständlicher Sprache heraus. Die TeilnehmerInnen haben meist weniger Scheu als

auf der Uni nachzufragen, wenn theologisch gebräuchliche Begriffe und Phrasen fremd und unverständlich sind. Man kann sich also nicht hinter seiner Fachsprache verschanzen. Durch diese manchmal sehr radikale „Entschlüsselung“ vieler Begriffe und die Anstrengung, sie im heutigen lebensweltlichen Kontext verständlich zu machen, habe ich persönlich viel gelernt.

Welche Erfahrung bei den THEOLOGISCHEN KURSEN haben Sie in besonders guter Erinnerung?

Es ist immer wieder schön zu beobachten, wenn der Funke überspringt. Ich teile gerne einen Reader mit Texten bedeutender TheologInnen im 20. Jh. aus mit der Option, sich in der Prüfungsvorbereitung mit einem Text und einem Theologen/einer Theologin näher zu beschäftigen. Manche tauchen da richtig ein in die Theologie und kommen dann mit viel theologischer Leidenschaft zum Prüfungsgespräch. Das genieße ich sehr.

Welche theologische Frage beschäftigt Sie zurzeit am intensivsten?



Mich beschäftigt zunehmend die Frage nach der gesellschaftlichen Relevanz der Theologie. Welche Sprachform benötigt die Theologie, nicht nur, um gehört zu werden, sondern um Wirklichkeit unverstellt in einer dermaßen abstrakt und virtuell gewordenen Zeit überhaupt sichtbar zu machen?

Von welcher/welchem Theologin/Theologen haben Sie am meisten gelernt?

Das können alle TeilnehmerInnen, die die Dogmatik bei mir besuchen, wohl leicht beantworten. Ich habe zwei Lehrmeister: Karl Rahner und Dietrich Bonhoeffer.

Ihre aufregendste Bibelstelle?

Da gibt es viele. Aufgrund ihrer politisch-sozialen Sprengkraft würde ich zuerst die Bergpredigt (Mt 5) nennen. Mich begeistert aber auch immer wieder aufs Neue die Perikope von der Samariterin am Jakobsbrunnen (Joh 4,1-42). Schon im Studium habe ich auch das alttestamentliche Hoseabuch sehr lieb gewonnen.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Zurzeit lese ich ein spät publiziertes Werk von Siegfried Lenz: Der Überläufer.

Zur Person:

Marie-Theres IGREC, geb. 1975, studierte Katholische Fachtheologie in Wien und Zagreb und hat über den Geheimnisbegriff in den Theologien von Karl Rahner und Dietrich Bonhoeffer dissertiert. Neben Forschungs- und Lehrtätigkeit am Institut für Systematische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und an der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Wien/Krems ist sie als Wissenschaftliche Assistentin der Amtsleitung im Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung der Erzdiözese Wien tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Ökumenischen Theologie und der Theologischen Anthropologie. Seit 2012 lehrt sie bei den THEOLOGISCHEN KURSEN Dogmatik.

Welche Musik hören Sie gerne?

Ich habe das Glück in einem Musikerhaus zu leben. Da wird ständig für Liturgie und Konzerte komponiert, geübt und geprobt. Das Haus ist eigentlich immer von zu meist klassischer Musik erfüllt.

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Die kommt im Moment zwar etwas kurz, aber Wandern, Chorsingen und Lesen mache ich dann am liebsten.

Wo fühlen Sie sich kirchlich zu Hause?

Ich bin in St. Stephan in Baden bei Wien beheimatet.

Mit wem würden Sie gerne einmal einen ganzen Tag verbringen?

Die visionäre Kraft und Entschlossenheit eines Martin Luther King einen ganzen Tag lang erleben zu dürfen wäre sicher inspirierend.

Welches Ziel wollen Sie noch erreichen?

In meinen Schubladen befinden sich einige überfällige Publikationsprojekte, die ich gerne zu einem Abschluss bringen möchte.

Herzlichen Dank für Ihre Antworten!